



## Lehrveranstaltungen Wintersemester 2013/14

Titel der LV (max. 60 Zeichen)	SWS	Zeit- wunsch	Kommentar
<b>Literaturwissenschaft</b>			
<b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>  (Dr. Anne Hultsch)	2	DI(5) HSZ/304	<p style="color: red;">EKT – BA/LA, 1. Studienjahr</p> <p>In dieser Veranstaltung steht das Erlernen literaturwissenschaftlicher Arbeitstechniken und Analysemethoden im Mittelpunkt. Mit welchen Begriffen kann man narrative, lyrische und dramatische Texte formal beschreiben? Wie funktionieren sie? Wer ist der, der erzählt; warum wird in den seltensten Fällen ‚ordentlich‘ der Reihe nach erzählt; hat es etwas zu bedeuten, wenn Tolstoj „patriot“ auf „idiot“ reimt; kann Prosa poetisch sein; wieso bekommt man den richtigen Eindruck von einem Drama erst, wenn es auf der Bühne gespielt wird usw.?</p> <p>Neben die theoretische Einbettung – besonders in den Kontext genuin slavischer Beiträge zur allgemeinen Literaturtheorie – tritt die eigenständige Anwendung auf konkrete Texte, die in dem zur Veranstaltung stattfindenden Tutorium geübt wird.</p> <p><u>Literaturhinweise:</u> Thomas Anz (Hg.), <i>Handbuch Literaturwissenschaft. Band 1. Gegenstände und Grundbegriffe</i> und <i>Band 2. Methoden und Theorien</i>, Stuttgart/Weimar 2007; Alfred Sproede et al. (Hgg.), <i>BA-Studium Literaturwissenschaft</i>, Reinbek 2005.</p>
<b>Tutorium Literaturwissenschaft</b>	2	DO(5) DRU/68  MO(4) SCH/A316	<p>Tschechisch/Polnisch</p> <p>Russisch</p>
<b>Julius Zeyer</b>  (Dr. Anne Hultsch)	2	DI(6) ZS1/304b	<p style="color: red;">(PS Tschechisch/Literatur – BA, 2. Studienjahr [oder nach persönlicher Rücksprache])</p> <p>Der Romancier, Dramatiker, Lyriker und Ästhet durch und durch Julius Zeyer (1841-1901) gilt als der belesenste, gebildetste (ohne je ein ordentliches Studium absolviert zu haben) und am weitesten gereiste tschechische Literat nicht nur seiner Generation. Dementsprechend groß ist der Fundus, aus dem er seine Stoffe schöpfen kann. Wir werden uns in der ersten Hälfte des Semesters auf Texte konzentrieren, die auf tschechischen Mythen und Legenden basieren wie z. B. <i>Vyšehrad</i> (1880). In der zweiten Semesterhälfte werden wir uns mit den als autobiographisch geltenden Texten <i>Jan Maria Plojhar</i> (1888) und <i>Troje paměti Víta Choráze</i> (1899) beschäftigen.</p> <p>Wie aktualisiert Zeyer die bekannten Stoffe? Weshalb erfährt er erst gegen Lebensende Anerkennung durch die Literaturkritik? Wo ist sein Werk literaturhistorisch – im Kontext der Lumírovcy, der Neoromantik, Dekadenz, (Katholischen) Moderne? – einzuordnen? etc.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> für einen Einblick in Zeyers Leben – Jan Voborník: <i>Julius Zeyer</i>, Praha (= Spisy Julia Zeyera XXXV.)</p>

<p><b>A.S. Puskin, Malen'kie tragedii</b> (Prof. Ludger Udolph)</p>	2	MO(3) GER/50	<p><b>Übung/Proseminar 2. Studienjahr BA/LA</b> Aleksandr Puškins <i>Malen'kie tragedii</i> gehören sicher zu seinen bedeutendsten und originellsten Schöpfungen. Im Seminar werden die vier Texte in einer eingehenden philologischen Lektüre übersetzt und interpretiert. Alle vier Dramen (<i>Skupoj rycar'</i>; <i>Mocart i Salieri</i>; <i>Kamennyj gost'</i> und <i>Pir vo vremja čumy</i>) sind in den Puškinausgaben (in der SLUB vorhanden) und im Internet zugänglich; die Teilnehmer sind gehalten, sich die Texte selbst zu beschaffen. Wir beginnen mit der Lektüre von <i>Skupoj rycar'</i>, der zur ersten Sitzung vorzubereiten ist.</p> <p><i>Beginn: Mo 21. Oktober 2013</i></p>
<p><b>Russische Bylinen</b> (Prof. Ludger Udolph)</p>	2	MO(4) GER/50	<p><b>Seminar 3. Studienjahr BA/LA/Master</b> Bylinen sind alte russische Heldenlieder, die seit dem 19. Jahrhundert systematisch gesammelt und erforscht worden sind. Im Seminar wollen wir uns einmal einen Überblick über Motive und Themen solcher Bylinen verschaffen; es sollen sodann Probleme folkloristischer Forschung erörtert werden; nicht zuletzt soll aber auch nach dem Fortleben von Heldenvorstellungen und –mythen im heutigen Rußland gefragt werden (wozu reiches Material im Internet zu finden ist). Russischkenntnisse sind unbedingt erforderlich.</p> <p><i>Beginn: Mo 21. Oktober 2013</i></p>
<p><b>Übungen zum tschechischen Anarchismus</b> (Prof. Ludger Udolph)</p>	2	DI(3) GER/54	<p><b>Seminar 3. Studienjahr BA/LA/Master</b> In der reich ausgebildeten tschechischen Moderne um 1900 bilden die nonkonformistischen Anarchisten eine der interessantesten Gruppen. Gegenstand des Seminars ist die Lektüre von Manifesten und Gedichten verschiedener Autoren (St. K. Neumann, K. Toman, Fr. Gellner); auch einer der berühmtesten Texte der tschechischen Literatur, J. Hašeks <i>Švejk</i>, gehört in diesen Zusammenhang. Im Seminar werden Texte der Anarchisten gelesen, übersetzt und interpretiert; Tschechischkenntnisse sind unbedingt erforderlich.</p> <p><i>Beginn: Di 22. Oktober 2013</i></p>
<p><b>Polnische Literatur und Kultur 1945 – 1990</b> (Prof. Christian Prunitsch)</p>	2	MO(2) ZS1/501	<p><b>Vorlesung BA, MA (Kultur- und Literaturwissenschaft), studium generale, Bürgeruniversität, Seniorenakademie</b> In der Vorlesung werden grundlegende Entwicklungen polnischer Kultur und Literatur in der Volksrepublik Polen (PRL) behandelt. Im Lichte der durch den Zweiten Weltkrieg verursachten polnischen „Westverschiebung“ ist Polens Weg zur „Volksdemokratie“ durch eine kurze, aber heftige stalinistische Phase zu betrachten; die „kleine Stabilisierung“ der 1960er Jahre, die technokratische Politik Giereks in den 1970er Jahren sowie Solidarność-Bewegung und das Bemühen der Parteiführung um Machterhalt in den 1980er Jahren sind Abschnitte, die durch Zäsuren wie 1956, 1968, 1970 oder 1980 markiert sind. Innerhalb dieser Zeiträume, an deren Ende die Ausrufung der Dritten Republik steht, kommt der Literatur im Land sowie im Exil eine prägende Rolle für die kulturelle Selbstverständigung zu, wie am Schaffen ausgewählter Autoren gezeigt wird.</p> <p><u>Literatur:</u> Friskze, Andrzej (2003): Polska. Losy państwa i narodu 1939-1989. Warszawa. Paczkowski, Andrzej (2007): Pół wieku dziejów Polski. Warszawa.</p>

<p><b>Das Bild des Deutschen in der polnischen Literatur</b> (Katrin Müller)</p>	2	MO(4) ZS1/228	<p><b>Übung 1. Stj. BA</b> In der Herausbildung der eigenen nationalen Identität spielt die Abgrenzung zu den 'Anderen' eine wichtige Rolle. Diese Abgrenzung erfolgt über die Entstehung von Fremdbildern und Stereotypen, die beispielsweise über literarische Texte Eingang in das kollektive Gedächtnis einer Nation finden. Auch in der polnischen Literatur wurde fortwährend das Wesen der Deutschen thematisiert. Vor allem die im 19. Jahrhundert entstandenen literarischen Deutschlandbilder zeichnen sich durch eine große Beständigkeit aus. Über das Kennenlernen ausgewählter Werke soll ein Überblick über das Bild des Deutschen in der polnischen Literatur gemeinsam erarbeitet werden. Neben wichtigen Ereignissen in der deutsch-polnischen Geschichte werden Begriffe wie Fremdbild oder Stereotyp behandelt, um die kulturwissenschaftliche Analyse der literarischen Texte zu ermöglichen. <u>Literaturhinweis:</u> Lawaty, Andreas; Orłowski, Hubert (Hg.) (2003): Deutsche und Polen. Geschichte, Kultur, Politik. München. Orłowski, Hubert (1996): Das Bild des Deutschen in der polnischen Literatur. In: Hahn, Hans Henning (Hg.): Polen und Deutschland: Nachbarn in Europa. Schwalbach/Ts, S. 118-129.</p>
<p><b>Polnische Literatur nach 1949</b> (Winfried Wagner)</p>	2	DO(4) ZS1/228	<p><b>Übung/Proseminar 1./2. Stj. BA</b> Die polnische Nachkriegsliteratur ist eng an die veränderten politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten geknüpft. So findet man besonders bis Mitte der 1950er Jahre hinein Lobeshymnen auf Josef Stalin und den Aufbau des Kommunismus sowie Romane im Stil des Sozialistischen Realismus. Außerdem erfolgte eine literarische Aufarbeitung der Zeit des Zweiten Weltkriegs. In der Zeit der „mała stabilizacja“ veränderte sich auch das Klima in der Literatur – Volkspolen wurde von einem frischen Wind erfasst, der mehr Freiheiten und Denkweisen zuließ. Diese Liberalisierung endete 1981 mit der Ausrufung des Kriegszustandes und konnte erst nach 1989 wieder aufblühen. Im Seminar werden Werke verschiedener Epochen der polnischen Nachkriegszeit näher betrachtet, besonders wird auf das Wirken der Exilautoren wie Czesław Miłosz, Witold Gombrowicz oder Stawomir Mrożek eingegangen. Weiterhin stehen literarische Subkulturen, wie die <i>Pomarańczowa Alternatywa</i>, die sich in den 1980er Jahre zu entwickeln begannen, im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben, es empfiehlt sich aber vorbereitend die Lektüre überblicksartiger Werke zur polnischen Nachkriegsliteratur.</p>
<p><b>Kulturwissenschaft</b></p>			
<p><b>Einführung in die Kulturwissenschaft</b> (Saskia Metan)</p>	2	MO(5) SCH/A01	<p><b>EKT Kulturwissenschaft BA/LA 1. Studienjahr</b> Kulturwissenschaft kann als Integrationsrahmen für die vielfältigen Traditionslinien der geisteswissenschaftlichen Disziplinen verstanden werden. Von deren jeweiliger Spezifik hängen Grundlagen und Praxis kulturwissenschaftlicher Arbeit ab. In der slavistischen Fachtradition erscheint inmitten der vorhandenen Methodenvielfalt die philologisch basierte Kultursemiotik besonders produktiv. Sie bildet deshalb einen Schwerpunkt des Kurses, der darüber hinaus mit zentralen Begriffen und Fragestellungen bekannt macht und auch zum bewusst kritischen Umgang mit diesen führen soll. Die vergleichende Betrachtung eröffnet zugleich eine wissenschafts- und kulturhistorische Perspektive auf den je unterschiedlichen Umgang mit kulturellen Phänomenen. Ziel der Einführung ist die Aneignung einer methodischen ‚Grundausstattung‘ für die analytische Arbeit mit slavischen kulturellen Texten. Im Tutorium werden zentrale theoretische Texte vor- und nachbereitet. <u>Literaturhinweis:</u> Nöth, Winfried (2000): Handbuch der Semiotik. Stuttgart, Weimar. Nünning, Ansgar; Nünning, Vera (Hgg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen - Ansätze - Perspektiven. Stuttgart, Weimar. Nünning, Ansgar (Hg.) (2008): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Stuttgart, Weimar.</p>

<b>Tutorium Kulturwissenschaft</b> <i>(Sonja Piotrowski)</i>	2	DI(5) HSZ/E01  MI(5) HSZ/101	<b>2 Angebote zur Auswahl!</b>
<b>Breslau – Geschichte, Literatur, Kultur</b> <i>(Prof. Christian Prunitsch)</i>	2	MO(3) HSZ/301	<b>BA 3. Stj., MA (Kultur- und Literaturwissenschaft)</b> Breslau wurde nach 1945 zur „fremden Stadt“ (G. Thum), deren Polonisierung als ein Zentrum der „Wiedergewonnenen Gebiete“ erst in den letzten Jahren besser erforscht wird. Dabei entdeckt die Stadt ihre palimpsestartige kulturelle Spezifik als „Breslaw“ (A. Zawada) auf vielfältige Weise, darunter auch in der Literatur. Kulturhistorische Kontinuitätslinien werden in einem spannenden Prozess rekonstruiert. Im Seminar sollen Geschichte, Literatur und Kultur Breslaus, das zu den traditionsreichen Städtepartnern Dresdens zählt, insbesondere im 20. Jahrhundert erschlossen werden. Zu diesem Zweck ist auch die Durchführung einer Exkursion nach Breslau geplant. <u>Literatur:</u> Thum, Gregor: Die fremde Stadt. Breslau nach 1945. München 2006.
<b>Kulturgeschichte Böhmens im 15. – 17. Jh.</b> <i>(Prof. Ludger Udolph)</i>	2	DI(4) SE1/101	<b>Vorlesung 2./3. Studienjahr BA/LA/Master/studium generale/Bürgeruniversität</b> Mit der hussitischen Bewegung kommt es im 15. Jahrhundert zu konfessionellen Spaltungen in den böhmischen Ländern, im Zusammenhang damit auch zur Ausbildung eines Ständestaates. Unter der Herrschaft der litauisch-polnischen Jagiellonen kommt es zur Blüte von Renaissance und Humanismus. Unter Rudolf II. wird der Hradschin zu einem der wichtigsten Kunst- und Kulturzentren in Europa. Mit der Revolte der Stände 1618 beginnt der 30jährige Krieg; durch den Sieg der Gegenreformation und die Vertreibung der Protestanten verändern sich die sozialen Verhältnisse im 17. Jahrhundert grundlegend. Gegenstand der Vorlesung sind die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse sowie die kulturellen Leistungen in den böhmischen Ländern im Zeitraum von etwa 250 Jahren.  <i>Beginn: Di 22. Oktober 2013</i>
<b>Russland in der Gegenwart</b> <i>(Dr. Marina Scharlaj)</i>	2	DI(3) ZS1/228  wird ab 22.10. verlegt auf DI(1)!	<b>Übung/Proseminar 2. Stj. BA, LA</b> In der Veranstaltung werden landeskundliche Themen sowie Fragen aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben Russlands diskutiert. Unter die Lupe wird das politische System genommen, das seit dem Jahr 2000 entstanden ist. Die mediale Landschaft, Putins Selbst- und Fremddarstellung, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche sowie auch die Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen staatlich kontrollierter und „anderer“ Kultur werden zur Diskussion gestellt. Ziel ist es, einen reflektierten Umgang mit den medialen deutsch- und russischsprachigen Darstellungen von Russland einzuüben.
<b>Deutsch-russische Kulturgeschichte</b> <i>(Dr. Marina Scharlaj)</i>	2	MI(5) HSZ/E05	<b>Vorlesung 2. Stj, 3 Stj. BA, LA und Master</b> Die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland reichen weit zurück. Enge Verbindungen entstehen zwischen den Hansastädten. Die Moskauer Großfürsten ließen Handwerker und andere Spezialisten anwerben. Peter der Große öffnete sein Land westeuropäischen und damit auch deutschen Einflüssen. Die aus Deutschland stammende Katharina die Große begann mit der planmäßigen Ansiedlung deutscher Bauer in russischen Gebieten. Im 19. Jahrhundert wurde deutsche Philosophie und Literatur in Russland mit Begeisterung rezipiert, in Deutschland begann man sich für die russische Literatur zu interessieren. Nach der Oktoberrevolution blühte russisches Kulturleben in Berlin und anderen Städten Deutschlands. Die „brüderlichen“ Beziehungen zu DDR-Zeiten löste in der Gegenwart die strategische Partnerschaft ab. Die Vorlesung verfolgt die Chronologie der deutsch-russischen Kulturgeschichte und geht u.a. auf Bilder und Stereotype ein, die im Zuge des Kulturkontaktes entstanden sind.

<b>Semiotik der Macht</b> <i>(Dr. Marina Scharlaj)</i>	2	DI(4) ZS1/304a	<b>3. Stj BA, LA, nach Absprache auch Master</b> Die Notwendigkeit, sich und das eigene politische Tun durch zeichenhafte Repräsentation zu legitimieren, bildet eine Konstante im politischen Handeln der Machtinhaber und Mächtigen. Öffentliche Rituale, Mythen und Symbole, die in einer Gesellschaft identitätsstiftend wirken, bieten Raum für die Inszenierung der Herrschaft. An ausgewählten Beispielen aus Architektur und Bildender Kunst, Musik und Festkultur, Literatur und Film, Internet und Werbung werden im Seminar die Selbstdarstellungsmuster und Kommunikationspraktiken russischer Regenten von Ivan dem Schrecklichen bis Vladimir Putin thematisiert. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Funktion, Rezeption sowie Entwicklung der Machtsymbole und Topoi, welche im Zusammenhang mit der Entwicklung der semiotischen Codes und Informationstechnologien gesehen wird.
<b>Sprachwissenschaft</b>			
<b>Einführung in die Sprachwissenschaft</b> <i>(Prof. Holger Kuße)</i>	2	MI(2) HSZ/403	<b>EKT Sprachwissenschaft BA/LA 1. Studienjahr</b> Die Veranstaltung führt in Grundfragen und Terminologie der Sprachwissenschaft ein. Folgende Themen werden behandelt: Kommunikative Funktionen, Phonologie (und Phonetik), Morphologie, Gliederung und Entwicklung der slavischen Sprachen, Syntax und Satzsemantik, Semantik und Pragmatik, Sprechakttheorie. Beispiele stammen aus dem Russischen, Polnischen, Tschechischen und Deutschen, bei Bedarf aus anderen Slavinen. <u>Literatur:</u> Einführungsskript auf der homepage des Instituts für Slavistik Crystal, D. 1995. Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache. (engl.: The Cambridge Encyclopedia of Language). Frankfurt/M. u.a.: Campus. Franz, N. 1994. Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Lehfeldt, W. 1996 (2. Aufl.) Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München: Sagner. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. 1996 (3. Aufl.): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.
<b>Tutorium Sprachwissenschaft</b> <i>(Martin Henzelmann)</i> <i>(Ekaterina Bratchikova)</i>	2	DO(4)  FR(4) ZS1/312	Polnisch/Tschechisch   Russisch
<b>Slavischer Sprachvergleich für die Praxis</b> <i>(Prof. Holger Kuße)</i>	2	MI(3) HSZ/304  <b>Beginn 23.10.2013</b>	<b>Vorlesung BA 2./3. Studienjahr, Master, EUROS</b> Die genetische Verwandtschaft der slavischen Sprachen kann auch für den Spracherwerb zumindest der passiven Sprachkompetenz nutzbar gemacht werden. In der Vorlesung werden die regelmäßigen phonologischen und morphologischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen „Russisch“, „Polnisch“, „Tschechisch“, „Bosnisch-Kroatisch-Serbisch“ und „Bulgarisch“ in ihrer historischen Entwicklung gezeigt. Die Sprachgeschichte selbst erweist sich dabei als eine Hilfe für den Transfer von einer slavischen Sprache zu einer anderen, in dem zum Beispiel das historisch rekonstruierte „Gemeinslavische“ vor der Ausdifferenzierung heute als eine „virtuelle Brückensprache“ zwischen den modernen Standardsprachen fungieren kann. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprache und Hinweise zur praktischen Spracherwerbskompetenz: mögliche Synergieeffekte beim Erlernen slavischer Sprachen werden angesprochen und vermittelt. Die Vorlesung ist zum Teil interaktiv angelegt: Der praktische Transfer zwischen den slavischen Sprachen soll anhand von Übungstexten mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erprobt werden. Text auf der homepage Institut für Slavistik

<p><b>Konfliktmarkierung und Konfliktmanagement im kommunikativen Handeln (besonders im Begegnungs- und Kulturraum Ukraine)</b></p> <p><i>(Dr. Matthias Guttko)</i></p>	2	DO(3) HSZ/E03	<p><b>Seminar, BA 3. Studienjahr, MA, LA, MA EUROS</b></p> <p>Ausgehend von wesentlichen Beschreibungsansätzen des Grundbegriffs Konflikt und einer Einführung in die soziologische und politologische Konflikttheorie, fragt das Seminar insbesondere nach Spezifika konfliktären kommunikativen Handelns: Wie manifestieren sich Konflikte an der sprachlichen Oberfläche? Wie, auf welche Weise, mit welchem Zweck und wodurch erfolgen Dissensmarkierungen? Welche Strategien dienen typischerweise der Dissensminimierung bzw. -überwindung? Welche komplexen kommunikativen Handlungen, wie Plausibilisieren, Profilieren, Persuadieren etc., kennzeichnen bestimmte Konfliktsituationen und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Diese und weitere Fragestellungen sollen auf der praktischen Ebene durch eine intensive Auseinandersetzung mit konkretem Textmaterial veranschaulicht werden. Hierbei geraten konfliktdokumentierende Kommunikate ganz unterschiedlicher Diskursbereiche in den Blick, wie z.B. politische Reden im Parlament, Interviews, literarische Dialoge, transkribierte Alltagsgespräche etc., die in Rekurs auf semantische, pragmatische und gesprächsanalytische Theorien einer Global- und Feinanalyse unterzogen werden sollen. Darüber hinaus wird zu fragen sein, ob sich anhand des russisch-, polnisch-, tschechisch- und insbesondere ukrainisch-sprachigen Belegmaterials spezifische Konfliktkulturen feststellen lassen.</p> <p><u>Literatur:</u> Kreß, Beatrix (2010): Kooperation und Konflikt. Äußerungsstrukturen in Konflikten und Konfliktlösungen auf der Grundlage russischer und tschechischer literarischer Texte. Sagner: München.</p>
<p><b>Sprachpolitik in der Slavia im 19. - 20. Jahrhundert</b></p> <p><i>(Dr. Vladislava Warditz)</i></p>	2	DO(4) GER/39	<p><b>Vorlesung 2./3. Studienjahr BA/LA/Master/EUROS</b></p> <p>Die Vorlesung behandelt die Sprachpolitik im ost-, west- und südslavischen Raum, die für die Geschichte der slavischen Sprachen von Bedeutung ist. Vorgestellt werden unterschiedliche politisch und ideologisch belegte Konzepte der Sprachpolitik, die sowohl Verhältnisse zwischen slavischen und nicht slavischen Sprachen als auch zwischen slavischen Sprachen zu regeln bzw. geregelt haben. Die vorgestellten sprachpolitischen Konzepte werden ebenfalls aus linguistischer Sicht analysiert.</p> <p>Die Vorlesung ist für slavistische wie nicht slavistische Studiengänge geeignet.</p>
<p><b>Polnisch und Tschechisch in Deutschland</b></p> <p><i>(Dr. Vladislava Warditz)</i></p>	2	DO(6) ZEU/147	<p><b>Übung/Proseminar 2. Stj. BA/LA (auch für Kulturwissenschaft)</b></p> <p>Die polnische und die tschechische Sprache bilden seit dem 19. Jh. die sog. „Sprachinseln“ im deutschsprachigen Raum. Im Rahmen des Seminars werden die sprachlichen und soziokulturellen Phänomene des deutsch-slavischen Sprachkontakts aus sozio- und kontaktlinguistischer Sicht behandelt. Es werden sowohl außersprachliche Faktoren des Spracherhalts vs. Sprachverlusts des Slavischen in Deutschland als auch dessen sprachliche Besonderheiten dargestellt.</p>
<p><b>Russische Soziolinguistik</b></p> <p><i>(Dr. Vladislava Warditz)</i></p>	2	DO(5) SCH/A118	<p><b>Übung/Proseminar 2. Stj. BA/LA/Master</b></p> <p>Die russische Soziolinguistik, ursprünglich als soziale Dialektologie bezeichnet, wurde von den gesellschaftlichen und politischen Wenden besonders stark geprägt. Im Rahmen des Seminars werden daher ihre Inhalte und Grundkonzepte mit Hinblick auf die Entwicklung der russischen Linguistik im 20. Jh. dargestellt. Das aktuelle soziolinguistische Modell der russischen Sprache wird mit dem der deutschen Sprache im germanistischen Paradigma verglichen.</p>
<p><b>Fachdidaktik</b></p>			
<p><b>Einführung in die Fremdsprachendidaktik</b></p> <p><i>(Dr. Marina Scharlaj)</i></p>	2	MI(4) BEY/98	<p><b>Vorlesung 2. Stj. LA GYM, MS, BS</b></p> <p>Die Veranstaltung behandelt Grundfragen, Konzepte und Methoden des Lehrens und Lernens der russischen Sprache unter Berücksichtigung linguistischer, lernpsychologischer und unterrichtsplanerischen Aspekte. Die komprimierte Darstellung theoretischen Grundwissens soll bereits in der Vorlesung auf die Lehr- und Lernpraxis bezogen und in praktischen Übungen vertieft werden.</p>

<b>Fachdidaktik Russisch</b> <i>(Uta Gockisch)</i>	2	DO(5) SEII/123	<b>Fachdidaktik Russisch /Seminar (Bachelor/Master)</b> <b>Fachdidaktik Russisch 2 / Übung (neues Staatsexamen)</b>  Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden Teilkompetenzen aus dem funktional-kommunikativen Kompetenzbereich ( <b>Schwerpunkte: Wortschatz, Grammatik, Sprechen, mündliche und schriftliche Sprachmittlung; Sprachspiele</b> ) auf der Grundlage der aktuellen fremdsprachendidaktischen Fachliteratur theoretisch vertiefen und unterrichtspraktisch umsetzen. Nach Auswahl geeigneter Beispiele planen die Studierenden Russischunterricht zur Förderung der o.g. Teilkompetenzen in Form eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs. Im Rahmen des Seminars werden die Studierenden nach der Micro-Teaching-Methode Russischunterricht simulieren und die Erfahrungen theoriegeleitet reflektieren. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Anwendung der im Einführungskurs zur Fachdidaktik Russisch vorgestellten Theorien sowie als <b>gezielte Vorbereitung auf die Schulpraktischen Übungen (SPÜ) bzw. auf das Blockpraktikum B</b> mit den Bestandteilen Beobachtung, Planung, Durchführung und Reflexion von Russischunterricht. Nach Absprache mit der Lehrkraft können Studierende in diesem Seminar Prüfungsleistungen erwerben. <b>Fachdidaktik Russisch / Seminar (Bachelor):</b> Unterrichtssimulation à 15 min (Referat)/ schriftlicher Unterrichtsentwurf (Seminararbeit à 25 Seiten) <b>Fachdidaktik Russisch 2 / Übung (neues Staatsexamen):</b> Schriftlicher Unterrichtsentwurf (Kurzüberprüfung à 6-7 Seiten)
<b>Schulpraktische Übungen</b>	2		<b>Schulpraktische Übungen Russisch</b> Die schulpraktischen Übungen finden einmal wöchentlich an einer Schule in Dresden oder in der näheren Umgebung statt. Die Studierenden beobachten, planen und halten Unterricht im Fach Russisch. Die SPÜ werden in Gruppen zu je fünf bis sechs Studenten durchgeführt. Sie erstrecken sich über die gesamte Vorlesungszeit (ca. 12-14 Termine) und werden mit zwei SWS pro Woche verbucht. Es wird eine regelmäßige Teilnahme der Studenten an den SPÜ erwartet. Bei Krankheit muss eine rechtzeitige Abmeldung beim Betreuer der Uni bzw. beim Lehrbeauftragten an der Schule erfolgen und ein Krankenschein vorgelegt werden. In der Regel hat jeder Student zwei Unterrichtsversuche (schriftliche Planung, Durchführung der Stunde, Auswertungsgespräch in der Gruppe im Anschluss an die Stunde und schriftliche Reflexion), die bewertet werden. Die bessere Note geht als ein Bestandteil in die Modulprüfung ein (s. Modulbeschreibung für den Lehramtsbezogenen BA-Studiengang Allgemeinbildende Schulen bzw. neues Staatsexamen). Die Einschreibung in die SPÜ-Gruppen erfolgt voraussichtlich in der 37./38. Kalenderwoche über Frau Gockisch ( <a href="mailto:Uta.Gockisch@mailbox.tu-dresden.de">Uta.Gockisch@mailbox.tu-dresden.de</a> ). Die SPÜ-Termine werden Anfang September auf der Homepage des Instituts für Slavistik/Didaktik/SPÜ veröffentlicht.
<b>Master</b>			
<b>Ringvorlesung Slavische Kulturen im Vergleich</b>	2	MI(6) HSZ/301	<b>Master</b>
<b>Wissenschaftliches Publizieren</b>	2	DI(6) HSZ/301 <b>Beginn</b> <b>22.10.2013</b>	<b>Master</b>
<b>Spracherwerb Russisch</b>			



<b>Anfängerkurs Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	4	DI(2) SCH/A185  DO(2) SE2/022	<b>für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I</b> Aneignung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <i>Literatur:</i> Irma Adler; Ludmila Bolgova: Мочт 1, Stuttgart 2008
<b>SLS 1.1 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DI(2) ZS1/304b  MI(3) ZS1/304a	<b>Dieser Kurs wird zweimal zur Auswahl angeboten, bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Termine! Für BA/LA 1. Studienjahr</b> <b>Alltagskommunikation</b> Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie Studium, Wohnung, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
<b>SLS 1.2 Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	2	DI(3) ZS1/304b  DO(3) MER/03	<b>Dieser Kurs wird zweimal zur Auswahl angeboten, bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Termine! Für BA/LA 1. Studienjahr</b> <b>Morphologie des Verbs</b> Gegenstand des Kurses ist das Verb: Stammverhältnisse, Klassifizierung, Konjugation, Imperativ, Aspekt. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der konkrete Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.
<b>SLS 2.1 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DI(4) ZS1/228	<b>BA/LA 2. Studienjahr</b> <b>Grammatik der russischen Sprache</b> Im Kurs werden bestimmte grammatische Besonderheiten der russischen Sprache analysiert und vertieft. Größtenteils wird das Seminar dem Thema „Nomina“ gewidmet.
<b>SLS 2.2 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DO(2) SCH/A107	<b>BA/LA 2. Studienjahr</b> <b>Alltagskommunikation/Leseverstehen</b> Diese Veranstaltung beinhaltet den Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und der Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (mündlich und schriftlich), anhand der landeskundlich orientierten Texte werden auch die kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen weiter entwickelt..
<b>SLS 3.1 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	MI(2) ZS1/304b	<b>BA/LA 3. Studienjahr (Tutorium im Sommersemester 2014!)</b> Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt.
<b>Master I Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DI(5) HZS/101  DO(3) GER/51	<b>Master I</b> Auf der Grundlage von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten im Lesen / Übersetzen weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs insgesamt und an Wünschen der Studenten. <i>Leistungsnachweis:</i> Test 1 zum Leseverstehen und Übersetzung 1
<b>Master II Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	FR(2) SE2/123	<b>Master II</b> Im Kurs werden die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen und Übersetzen komplexerer literarischer und wissenschaftlicher Texte weiter entwickelt.



<b>Russisch Mittelstufe</b> (Ivanna Pyskiv)	2	DI(5) ZS1/304b	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen und lexikalischen Kenntnisse der russischen Sprache. Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- & Leseverstehen, Vermittlung der russischen Landeskunde. Hinweis: Dieser Kurs setzt den Anfängerkurs von SS 2013 fort und ist für Studenten mit entsprechenden Kenntnissen bestimmt.
<b>Master I Lehramt</b> (Dr. Anna Kraus)	2	FR(3) ZS1/418	
<b>Intensivkurs Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	2	Block März 2014	Intensivkurs Anfänger
<b>Spracherwerb Tschechisch</b>			
<b>SLS 1.1 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DI(2) GER/50	<b>BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I</b> Der Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse. Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen. Sie werden gründlich geübt und gefestigt. Es handelt sich besonders um die praktische Beherrschung der Aussprache, das Verb <i>být</i> , um die Vertretungswörter, die Grundzahlwörter, die Konjugationsmuster u. Konjugationsklassen nach dem Präsensstamm, Konjugation der unregelmäßigen Verben <i>jíst, vědět, chítit</i> , Deklination harter Maskulina, Feminina und Neutra im Singular, Deklination der Adjektive im Singular. <i>Literatur:</i> Krok za krokem, Teil 1, Autoren: Hana Adam, Eva Hošnová, Milan Hrdlička, Petr Mareš. Berlin, Prag 1999. Dieses Buch ist über Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Dorotheenstrasse 65, 10099 Berlin, <a href="mailto:h0714cdi@rz.hu-berlin.de">h0714cdi@rz.hu-berlin.de</a> zu beziehen. Beliebige „Tschechische Sprachlehre“, am liebsten vom Verlag „Volk und Wissen“.
<b>SLS 1.2 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	FR(2) ZS1/501	
<b>SLS 2.1 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DI(3) GER/50	<b>BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II</b> Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1. (Lektionen 6-10) Die Schwerpunkte sind: der Verbalaspekt, Aspekt und Tempusformen, determinierte und indetermierte Verben der Bewegung, Deklination der Personalpronomen, Deklination harter Maskulina, harter Feminina und Neutra im Plural, Deklination der Adjektive im Plural. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der abgeschlossene GK II (BA 1.3-1.4). <i>Literatur:</i> Hana Adam, Krok za krokem 1, Berlin 1999
<b>SLS 2.2 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DO(3) GER/50	
<b>SLS 3.1 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DI(5) ZS1/501	<b>BA/LA 3. Studienjahr</b> Die Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der SLS 1.1 – 2.4. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rezeption tschechischer Originaltexte.

<b>Master I Tschechisch</b> <i>(Dr. Jiří Karas)</i>	4	DO(2) GER/50  FR(3) ZS1/501	<b>Master I</b> Der Studienordnung gemäß wird das Leseverstehen im Mittelpunkt stehen. Es werden Originaltexte (Vaculík, Kraus, Křest'an) unter die Lupe genommen, um das Funktionieren folgender Phänomene in situ zu zeigen: präpositionale Zusammenrückungen, Bildung von Adjektiven, Kurzformen der Adjektive, die Komparation der Adjektive, die Possessivadjektive, der Konditional im Aktiv, die real-u.irrealen Konditionalsätze. Das Ziel ist, die aktive Anwendung der genannten Themen in der Praxis zu ermöglichen.
<b>Master II Tschechisch</b> <i>(Dr. Jiří Karas)</i>	2	DO(5) ZS1/501	<b>Master II</b> Diese obligatorische Veranstaltung hat das Ziel die den studierten Fächern der Teilnehmer nahen Texte aus dem Deutschen ins Tschechische zu übersetzen. Die Spezifik des jeweiligen Textes wird während der Sitzung besprochen und diskutiert, zu Hause übersetzt und anschließend in der Veranstaltung vorgestellt.
<b>Intensivkurs Tschechisch</b> <i>(Dr. Jiří Karas)</i>	2	Block März 2014	
<b>Spracherwerb Polnisch</b>			
<b>SLS 1.1 Polnisch</b> <i>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</i>	2	DI(3) ZS1/304a	<b>BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I (für SlavistikstudentInnen ohne Vorkenntnisse)</b> Aneignung der Grundkenntnisse zur Phonetik/Phonologie der polnischen Sprache (Übungsschwerpunkt), Vermittlung der grammatischen Grundstrukturen: Konjugationsgruppen im Präsens, Deklination der Substantive, Pluralbildung; Befähigung zur Kommunikation im Alltag.  <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2005
<b>SLS 1.2 Polnisch</b> <i>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</i>	2	FR(2) ZS1/304a	
<b>SLS 2.1 Polnisch</b> <i>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</i>	2	DI(2) ZS1/304a	<b>BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II</b> Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Übungsschwerpunkt: Ortsangaben, das Verb und der Aspektgebrauch, Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (Polens große Städte und Regionen)  <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2005
<b>SLS 2.2 Polnisch</b> <i>(Bogumiła Patyk-Hirschberger)</i>	2	FR(3) ZS1/304a	

<b>SLS 3.1 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	MI(4) ZS1/304a	<b>BA/LA 3. Studienjahr</b> (Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4) Verbesserung des Ausdrucksvermögens in geschriebenen Texten. Übungsschwerpunkte: Stilelemente, Stilfärbung, Stilrichtungen: Auf der Grundlage polnischer Mustertexte (private und offizielle Korrespondenz: Postkarte, Glückwünsche, Einladung, Brief, Reservierung, Antrag, Lebenslauf, Bewerbung usw.) werden eigene Texte formuliert, besprochen und korrigiert. Übersetzungsübungen helfen stilistischen Differenzen auf die Spur zu kommen sowie typische Formulierungen einzuüben. <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle <i>Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1 und A2), Kraków 2005, zusätzliches Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt
<b>Master I Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	4	MI(3) ZS1/304b	<b>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens B2) obligatorisch + Auswahl Polnisch Fortgeschrittene I oder II</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte aus der polnischen Tagespresse. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Die Lernenden sollen zum selbständigen Lesen unter Benutzung geeigneter Nachschlagewerke herangeführt und angeleitet werden. Der Lesewortschatz wird durch Übersetzungsübungen gefestigt, erweitert und systematisiert. <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle <i>Hinweise:</i> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt
<b>Master II Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	DO(2) ZS1/304a	<b>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (mindestens C1)</b> Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten im Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten (Gliederung, Zusammenfassung, kritische Auswertung und Übersetzung) <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle (Übersetzung)
<b>Polnisch Fortgeschrittene I (Wirtschaftspolnisch)</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	DI(4) ZS1/304b	<b>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master 1 und 2.</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht die Befähigung zur Kommunikation in einer Firma. Geübt und erlernt werden Grundbegriffe des Wirtschaftspolnisch, insbesondere Redewendungen, die für Geschäftskontakte typisch sind. <i>Literatur:</i> Kowalska, M.: O biznesie po polsku (B1 und B2), Kraków 2008
<b>Polnisch Fortgeschrittene II (Lektürekurs)</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	DO(3) HÜL/S188	<b>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master 1 und 2.</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen. Übungsschwerpunkte: Leseverstehen, Schreiben und Übersetzen Leistungsnachweis kann erworben werden <i>Literatur:</i> Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben
<b>Intensivkurs Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	Block März	Intensivkurs zu 2.1/2.2